



ff. Ihre Hülfe bedankt man es, wenn die Geschichtsliteratur... Die preussisch-deutschen Unionsbestrebungen... Das Werk zerfällt in zwei Abtheilungen, von denen der erste den deutschen Fürstenbund von 1785, der andere das Projekt des norddeutschen Reichsbundes von 1806 behandelt.

einfach zu erklären. Der Herzog von Braunschweig sprach sich mit wahrer Begeisterung darüber aus. Interessant aus dieser Periode ist eine Instruktion, welche Friedrich dem... in London sandte, und worin er die drei Kardinalpunkte seiner deutschen Politik präcisirt, welche sind: 1) zu verhindern, daß der Kaiser bei dem Tode des Kurfürsten von Baiern sich nicht dieses Landes bemächtigt; 2) die Wiederherstellung der Thronerbköniglichen Rechte; 3) zu verhindern, daß die geistlichen Fürstentümer zu Gunsten österreichischer Prinzen säkularisirt werden.

Berlin, 23. Dez. (Tagesneuigkeiten.) Es ist ein eigenhümliches Dm., daß der neue Minister des Innern wenige Stunden nach seiner Ernennung an einem Gallenfieber erkrankte. Es tritt bereits wieder eine Stellvertreterung des Herrn von Westphalen ein, trotzdem er erst seit einem Tage Minister ist; Herr v. Püttlamer vertritt nämlich auch ferner noch provisorisch das Ministerium des Innern fort.

Die Ministerpräsidenten des Herrn v. Auerswald durch den Minister v. Schölerer; später wurde sie fests kommissarisch mit dem Ministerium des Innern verbunden. Dies ist der Grund der oben erwähnten Lücke des Budgets; — Oesterreich war noch vor der Abreise des Herrn v. Mantuffel nach Dresden ein ziemlich lange dauernder Ministerialrath.

Wir erfahren, daß Baiern, Sachsen und Württemberg auf den Dresdener Konferenzen gemeinsame Anträge stellen werden, die im Wesentlichen als eine Wiederholung der früheren „Münchener Vorschläge“ erscheinen. Danach soll als Centralorgan des Bundes eine Direktorial-Regierung eingesetzt werden, bestehend aus Oesterreich, Preußen, Baiern, Hannover, Sachsen, Württemberg und den beiden Hessen, denen sich die übrigen Staaten anschließen.

- 1) ein Bundesorgan nach dem alten Stimmentheilungsverhältnis; 2) die Trennung der legislativen und der exekutiven Bundesgewalt; 3) die Exekutive an Preußen und Oesterreich allein übertragen; 4) Gleichstellung Preußens und Oesterreichs in Deutschland; 5) der Eintritt Oesterreichs in den Bund mit so viel Provinzen, als es für gut befindet; 6) die Befreiung jeder Volksrepublikation beim Bundes-Central-Organ, falls Oesterreich dies fordern sollte; 7) Anerkennung des freien Unterrichts innerhalb der Bundesstaaten.

dem Oesterreich der bairischen Besetzung eben so müde sei, als der Kurfürst selber dieser seiner geliebten Gäste. (M. Pr. 3.) Der fürstlich-hessische Gesandter zum hiesigen Hofe Freiherr von Dörnberg ist wieder in Berlin eingetroffen. Man darf hierauf die Wiederanknüpfung des offiziellen Verkehrs zwischen dem kaiserlichen und der kurfürstlichen Regierung entgegensehen.

Theologische. In den theologischen Zeitschriften wird die durch die Beschlüsse des Frankfurter Parlements angeregte und durch die neuere preussische Gesetzgebung wieder hervorgerufene Controverse über die Unchristlichkeit der „heißigen“ Eidesformel: „So wahr mir Gott helfe!“ noch immer lebhaft erörtert.

Das Ministerial-Blatt für die gesammte innere Verwaltung enthält außer anderen von bereits mitgetheilten Verhandlungen der jeweiligen königlichen Behörden noch: Unter-Verordnungen und Circular-Verfügungen an sämtliche Regierungen und Provinzialverwaltungen, betreffend die Disziplin-Untersuchung der gewöhnlichen Beamten bei der neuen Gemeinde-Verwaltung.

Das Ministerial-Blatt für die gesammte innere Verwaltung enthält außer anderen von bereits mitgetheilten Verhandlungen der jeweiligen königlichen Behörden noch: Unter-Verordnungen und Circular-Verfügungen an sämtliche Regierungen und Provinzialverwaltungen, betreffend die Disziplin-Untersuchung der gewöhnlichen Beamten bei der neuen Gemeinde-Verwaltung.

Die Regierungen haben sich durch die spezielle Einladung an jede derselben zur Besichtigung der Dresdener Konferenzen auch veranlaßt gesehen, von ihrem früheren Entschlusse, sich dort gemeinschaftlich vertreten zu lassen, Umgang zu nehmen; es wird sonach von einer jeden ein eigener Abgeordneter nach Dresden gehen, und zwar in den meisten Fällen ein Mitglied des Ministeriums selbst.

Der Kampf sei zu Ende. Die Redakteure bleiben getreue, jeden Augenblick die Feder zu erheben, die sie jetzt gezwungen seyen. Sie sind entsetzt, weil der Graf Leiningen an der Wirkthätigkeit zu Nutzen gesagt haben soll: „Ich lasse die Redakteure der „Hornisse“ vor Kanonen treten und todt schießen.“

Frankfurt, 20. Dez. (Der Wechsel in der Gar-nison.) Mit dem herbeizugewanderten Kommando des 3. bairischen Jäger-Bataillons hat eine für Preußen keineswegs erfreuliche Bewandnis: Vielleicht daß man auf diesen Anlaß hin in Berlin nachdenkend wird. Der Zusammenhang des hier viel besprochenen Falles ist folgender: Vor länger als acht Tagen machte H. M. Graf Leiningen die preussischen Bundes-Kommissarien darauf aufmerksam, daß das 1. bairische Jäger-Bataillon in Warschauer-Regiment gehalten werde, mit dem Hinzufügen, daß der Abzug des Bataillons und dessen Ersetzung durch österreichische Jäger unthunlich gleichzeitig mit dem Wechsel der preussischen Truppen einträte, dessen Unvermeidlichkeit sich in demselben Maße wie die Handlung jenes bairischen Bataillons bekundet habe.

deklamation und auf die Länge ihrer Dienstzeit seit ihrem Eintreten ins Heer, Küchlich genommen, so daß dieselben bei ewiger Wiedereinberufung demüthigt zum zweiten Aufgebote gebören würden. Sprechen die angeführten Thatsachen und Erscheinungen nun allerdings von der Ausführung des Uebereinkommens eines Theils der Dimittirten Punktionen, so stehen ihnen andere Erscheinungen entgegen, die mit jenen in einem offenen Widerspruch sich befinden.

Die Jäger von Mainz, Posen und Munitions-Kolonnen haben nämlich bis vor wenigen Tagen nach dem Süden fortgedauert, ohne daß eine Oere zu Rückmarsch oder Stillstand eingetroffen ist. Erst gestern folgte ihnen die Feldbäckerei und heute die Stadtwache in der Stärke von ca. 150 Pferden nach. Von den Mannschaften des zweiten Aufgebotes bleiben diejenigen, wie schon erwähnt, in Abtheilungen beisammen, die von dem erhaltenen Urlaub keinen Gebrauch machen wollen.

Die politische Verwaltung nach Vernehen sollen. Seit einiger Zeit mehren sich die Feuerbrünste hier wiederum in erschreckender Weise, so daß fast in jeder Nacht am Horizonte dergleichen zu erblicken sind. Vorgehen in der Nacht war im Süden ein bedeutendes Feuer wahrzunehmen. Nach heutigen Mittheilungen soll dasselbe in Gubrau gewesen und bei dieser Gelegenheit 3 mit Getreide gefüllte Scheunen im Raub der Flammen geworden sein.

Keppen, 22. Dezember. (Partei- und Vereinsleben.) Auch wir sind nun leider, oder wenn man will, Gott sei Lob! so weit, daß wir uns von scharfer Schattierung der früher so verschiedenen politischen Parteien fähig nicht mehr die Rede sein kann. Der Unterschied zwischen konstitutionellen und Demokraten — und, was nicht weniger, die nationale Eifersucht zwischen Polen und Deutschen ist bei uns ganz geschwunden.

Deutschland. Breslau, 24. Dezbr. Die Posten aus dem mittlern und südlichen Deutschland sind heute ausgeblieben.

Dresden, 21. Dez. (Die Konferenzen betreffend.) Bis heute Mittag waren von Bevollmächtigten zu den Ministerial-Konferenzen noch hier eingetroffen; die H. H. Bürgermeister v. Bremen, Bürgermeister Dr. Bremer aus Lübeck, Minister v. Röder aus Schwarzburg-Rudolstadt, geb. Rath Chop aus Schwarzburg-Sondershausen, Staatsminister v. Schleinitz und Legationsrath Dr. Liebe aus Braunschweig, Staatsminister v. Schmar aus Weimern.

Aus Thüringen, 22. Dez. (Zu den Konferenzen.) Unsere Regierungen haben sich durch die spezielle Einladung an jede derselben zur Besichtigung der Dresdener Konferenzen auch veranlaßt gesehen, von ihrem früheren Entschlusse, sich dort gemeinschaftlich vertreten zu lassen, Umgang zu nehmen; es wird sonach von einer jeden ein eigener Abgeordneter nach Dresden gehen, und zwar in den meisten Fällen ein Mitglied des Ministeriums selbst.

Kassel, 21. Dezbr. (Tagesbericht.) Heute Morgen haben die gesammten königl. preussischen Truppen, Infanterie, Kavallerie und Artillerie, bis auf das erste Bataillon des 13. Infanterie-Regiments, die Städte verlassen. Ein Bataillon k. ö. österreichische Jäger werden uns dagegen mit ihrer Gegenwart beglücken.

Die Presse hat zum Theil schon das Weiße gesucht. Die „Hornisse“ erscheint heute bis auf Wiedersehen zum letzten Male. Der Kampf sei zu Ende. Die Redakteure bleiben getreue, jeden Augenblick die Feder zu erheben, die sie jetzt gezwungen seyen.

Frankfurt, 20. Dezbr. (Der Wechsel in der Gar-nison.) Mit dem herbeizugewanderten Kommando des 3. bairischen Jäger-Bataillons hat eine für Preußen keineswegs erfreuliche Bewandnis: Vielleicht daß man auf diesen Anlaß hin in Berlin nachdenkend wird. Der Zusammenhang des hier viel besprochenen Falles ist folgender: Vor länger als acht Tagen machte H. M. Graf Leiningen die preussischen Bundes-Kommissarien darauf aufmerksam, daß das 1. bairische Jäger-Bataillon in Warschauer-Regiment gehalten werde, mit dem Hinzufügen, daß der Abzug des Bataillons und dessen Ersetzung durch österreichische Jäger unthunlich gleichzeitig mit dem Wechsel der preussischen Truppen einträte, dessen Unvermeidlichkeit sich in demselben Maße wie die Handlung jenes bairischen Bataillons bekundet habe.

Frankfurt, 20. Dezbr. (Der Wechsel in der Gar-nison.) Mit dem herbeizugewanderten Kommando des 3. bairischen Jäger-Bataillons hat eine für Preußen keineswegs erfreuliche Bewandnis: Vielleicht daß man auf diesen Anlaß hin in Berlin nachdenkend wird. Der Zusammenhang des hier viel besprochenen Falles ist folgender: Vor länger als acht Tagen machte H. M. Graf Leiningen die preussischen Bundes-Kommissarien darauf aufmerksam, daß das 1. bairische Jäger-Bataillon in Warschauer-Regiment gehalten werde, mit dem Hinzufügen, daß der Abzug des Bataillons und dessen Ersetzung durch österreichische Jäger unthunlich gleichzeitig mit dem Wechsel der preussischen Truppen einträte, dessen Unvermeidlichkeit sich in demselben Maße wie die Handlung jenes bairischen Bataillons bekundet habe.



sind die schönsten Gemälde angehängt, namentlich die berühmten Jerusalemer Antiken...

Chronik für Literatur und Kunst.

Dr. Fessler's Rückblicke auf seine 70jährige Pflanzerschaft. Ein Nachlaß. Zweite Auflage. Herausgegeben und mit einem Vorwort eingeleitet von Professor Friedrich Bülow...

Es war im Jahre 1782, als sich Fessler in einem Kloster zu Wien befand. Unter dem 12. März desselben Jahres schreibt er Folgendes:

„Gelobt und gepriesen sei der Herr, der meine Feinde in meine Hände gab! Hier die wunderbare Art und Weise, wie dies geschah...“

„Vor mir lag ein langgestreckter Streifen, in abgenutztem Habit, unter vollener Decke auf einem Strohsack; die Capuze deckte sein graues Haupt...“

„Vater mag froh sein, es überstanden zu haben,“ erwiderte mein Führer eben so kalt. „Wie lange war er hier?“

„Der mag froh sein, es überstanden zu haben,“ erwiderte mein Führer eben so kalt. „Wie lange war er hier?“

„Der mag froh sein, es überstanden zu haben,“ erwiderte mein Führer eben so kalt. „Wie lange war er hier?“

„Der mag froh sein, es überstanden zu haben,“ erwiderte mein Führer eben so kalt. „Wie lange war er hier?“

„Der mag froh sein, es überstanden zu haben,“ erwiderte mein Führer eben so kalt. „Wie lange war er hier?“

„Auf der Burg, in dem Kouriergange, wo gewöhnlich eine Anzahl Menschen mit ihren Büchern...“

Wie später erzählt wird, wurden in Folge dieser Anzeige kaiserliche Kommissarien ernannt, die alle Klöster durch die ganze Monarchie untersuchen sollten.

Über Personen und Zustände in Schlesien enthalten die „Rückblicke“ sehr lehrwürdige Details.

Literarisches Centralblatt für Deutschland, herausgegeben von Dr. Fr. Borne.

Das Blatt erscheint seit dem 1. October und verdient Jedem, der sich nur für irgend einen Zweig der literarischen Welt interessiert, auf das Wärmste empfohlen zu werden.

Man sieht, das Blatt verfolgt einen sehr praktischen Zweck; es bietet einen schnellen Ueberblick über sämtliche Erscheinungen der Literatur, was sowohl für den Gelehrten wie den Nichtgelehrten von Interesse und Nutzen sein muß.

Man kann dem Unterehmen nur das Beste Wünschens werth sein lassen.

Mag Kunst.

Provinzial - Beitung.

§ Breslau, 24. Dez. (Christbescherungen.) Wenn der Leser diese Zeilen zu Gesicht bekommt, hat das Geräusche der Festklänge bereits den Weihnachtsmorgen verkündet.

Im Saale des Aemtergartens beging „der christkatholische Frauen-Verein“ schon gestern Abend eine würdige Vorfeier zum Christfest.

Um 7 Uhr prangte der Saal im herrlichsten Lichtglanz; durch das Grün der Christbäume funkelte und glitzerte es wie Demantenschein.

„Die Freude ist süß, aber es giebt etwas, das noch süßer ist,“ die Erinnerung; die Erinnerung ist süß, aber es giebt etwas, das noch süßer ist, die Liebe!

§ Breslau, 24. Dezbr. Angekommen: General v. Willsen aus Magdeburg; Herr Saphir aus Wien.

Bericht über die Kammerei-Verwaltung der Stadt Breslau.

Table with 3 columns: Item, Thlr., Sgr. Pf. Includes sections VIII and IX regarding the management of the Chamber Administration.

Table with 3 columns: Item, Thlr., Sgr. Pf. Includes items like Amtsbücher, Zinsung der Stadtschulden, and Aktiv-Instrumente.

Summa (mit Einschluß der Reste bis alt. Dezbr. 1849 von 11,637 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.) 78,472 29 11

Ad 3 zeigt der Bericht, daß die Zuschläge auf Maß- und Schlachsteuer — 25 pCt. der königlichen Steuer — sich gegen das Jahr 1846 und 47 sehr verringert haben.

Im Jahre 1847 liegt der Grund darin, daß bei der großen Erzeugung die Maßsteuer von April bis Mai erlassen wurde, auch hatte sich durch Wegzug und durch Sterblichkeit in Zeit der Cholera die Einwohnerzahl verringert.

Im Ganzen wurden durch die königliche Steuer erhoben 181,882 Rtl., Kommunalaufschlag 85,438 Rtl., im Ganzen 267,320 Thlr.

Stanz- und andere Kohlen sind bis jetzt von einer Abgabe frei, während die Holzhändler eine Abgabe von 1 Sgr. 4 Pf. pr. Klafter und 1 Sgr. pr. Schock Holz zu tragen haben.

Zu 4) in Betreff der Amtskautionen, sagt der Bericht, daß ein, den eingehaltenen Kautionen gleich hoher Betrag in Stadt- Obligationen eingezogen und amortisirt wird.

Zu 5) heißt es: Diese Aktiv-Kapitalien sind Veräußerungs-Gelder, als Kaufgelde-Rückstände. Wie die Erläuterungen bei der Verwaltung der Güter und des Grundeigentums nachweisen, sind vom Jahre 1843—1849 einschließlich, an Veräußerungs-Geldern überhaupt eingegangen: bei Gütern 10,396 Thlr., beim Grundeigentum 98,185 Thlr., bei Verwaltung der Aktiv- und Passiv-Kapitalien 1634 Thlr., im Ganzen 110,215 Thlr.

In Betreff der Ausgaben wird rüchlich der Tilgung der Stadtschulden bemerkt, daß 1849 durch Zurückzahlen von Amtskautionen 219 Thlr. getilgt wurden.

Die feststehende Schuldsumme betrug: a) in älteren, vor dem Jahre 1807 ausgegebenen Kammereis-Obligationen, zu 6, 5 und 4 pCt. verzinslich 81,116 24 6

b) in alten Renten und wiederlöslichen Zinsen (3781 Thlr. 26 Sgr.) mit 4 pCt. zu Kapital bedingt 94,546 -- --

c) consistirenden Stadtobligationen zu 4 und 3 1/2 pCt. verzinslich 968,000 -- --

d) baar eingezahlten Amtskautionen 29,375 -- --

in Summa 1,173,038 -- --

Außerdem schuldet die Kammerei an zeitweise aufgenommenen Darlehen an die Sparkasse (fest getilgt) 84,000 Thlr.

An die Dacheckungskasse der städtischen Bank 97,000 -- --

an den Bank-Gerechtigkeiten-Amortisations-Fonds 72,900 -- --

an die Haupt-Kassenkasse 323 -- --

Summa 1,254,223 -- -- und im Ganzen 1,427,262 -- --

Diesem Gesamtschulden-Betrage gegenüber stehen die Aktiva der Kammerei. Sie besah ultimo Dezember 1849 eigenthümlich:

1) in consistirenden Stadtobligationen 250,125 Thlr.

2) in Aktien 7,800 -- --

3) in Pfandbriefen, Staatsobligationen u. c. 8,473 -- --

4) in den von königl. Fiskus zu zahlenden Entschädigungs-Renten per 7581 Thlr. 11 Sgr., mit 4 pCt. zu Kapital 189,534 -- --

5) in ihren Gütern und Forsten und sonstigem ertragbaren Grundeigentum (siehe die früheren Berichte) 1,173,483 -- --

zum 30. November d. J. 5237 Denunziationen ein, in deren Folge 3075 Anklagen begründet und 3116 öffentliche Termine abgehalten wurden.

§ Breslau, 24. Dezbr. (Polizeiliche Nachrichten.) Am 20. d. wurde aus einer verschlossenen Kiste, aber mittelst Nachschlüssel geöffneten Bodenlampe in dem Hause Nr. 35 in der Dhlauer Straße ein halber Eimer Weizenmehl entwendet.

Am 22. des Abends wurde auf der Rosenhaterstraße einem Tischlergesellen von einem sich an ihn herangebrachten Mann eine silberne Taschenuhr aus der Westentasche gerissen und entwendet.

Am nämlichen Tage wurde in einer Wohnung in dem Hause Nr. 17 in der Gartenstraße ein Mann betroffen, der sich aber eiligst zu entfernen suchte. Er wurde jedoch festgehalten und ihm ein silberner Leuchter und eine dergl. Themaschine abgenommen.

Auf die Verhältnisse zu Russland übergehend, entwickelte der Redner die tiefgehende Spaltung, welche sich immer mehr und mehr zwischen Napoleon und Alexander fundgab, bis sie endlich zum offenen Kriege führte.

In alle dem lagen die Keime des Zerwürfnisses, das bald im offenen Kriege ausbrechen sollte. Die unmittelbare Veranlassung gab das kaiserliche Dekret, welches mehrere Stücke von Deutschland in Frankreich imperatorie, unter dem Namen sich auch Dibenland besand.

Der Redner kam nun auf Preußen zu sprechen. Nach einer Skizze von dem König Friedrich Wilhelm III. beleuchtete er das damalige Parteiwesen in Preußen. Es gab eine französische, die nur in der Unterwerfung unter Frankreich die Rettung Preussens erblickte, und eine patriotische, an deren Spitze die Stein, Hardenberg, Bücher, Scharn horst, dann Prinz Louis Radzwiller waren.

Hier brach der Redner ab. Den Schluss dieser Geschichtsperiode, den Sturz Napoleons, wird uns Hr. Prof. Stenzel am nächsten Sonntag in einem treffenden Vortrage erzählen. Diese Zugabe des folgenden Vortrages (nach dem ursprünglichen Plane sollte mit dem sechsten geschlossen werden) wird von den Zuhörern gewiß nur dankbarlich angenommen. M. R.

§ Breslau, 23. Dezember. (General-Versammlung des Männervereins.) Das Bedürfnis hat in demselben, wenn nicht in noch größerem Maße zugenommen, als die Zahl der Frauen-Vereine, lagten wir neulich bei ähnlicher Gelegenheit.

Frau v. Wieland berichtigte zunächst über die Verwaltung der Vereins-Angelegenheiten während der letzten drei Monate. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist neuerdings bis auf 115, die der Ehren-Mitglieder auf 31 gestiegen.

Durch die Güade Ihrer Majestät der Königin wurde dem Vereine ein Geschenk von 3 Preußischen Reichthalern, welcher Betrag zu einem Ankauf aus der Vereinskasse zum Ankauf von Einwand verwendet wurde, um durch deren Verarbeitung den arbeitslosen Näherinnen Beschäftigung zu gewähren.

Das Beschl. an den Magistrat wegen unentgeltlicher Aufnahme und Behandlung im Allerhöchsten-Hospital für erkrankte Vereins-Mitglieder hat nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Doch wird sich diese Angelegenheit leicht anderweitig lösen lassen.

Vom Sekretär des Vereins wird der Jahresbericht vorgelesen, aus welchem erhellt, daß die Einnahmen 136 Rthl. 18 Sgr., die Ausgaben 13 Rthl. 2 Sgr. betragen. Es bleibt somit ein Bestand von 118 Rthl. 16 Sgr.

Im Namen des Vereins dankte Frau v. Wieland Allen, die für die Förderung seiner Zwecke mitgewirkt haben. Hierauf trennte sich die Versammlung.

§ Breslau, 17. Dez. (Vaterländische Gesellschaft. Philologische Section.) Dr. Ragmann hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Principes bei den Deutschen zur Zeit des Tacitus, dessen Inhalt etwa folgender war: Die Deutschen sind in der ältesten Zeit nicht ein besonders Aferisches treibendes Volk gewesen, sondern haben auf einer Mittelstufe zwischen Wanderleben und Selbstthätigkeit gestanden; der Aferatam kann daher nicht, wie bisher angenommen worden, Grundlage der germanischen Verfassung gewesen sein, das zukunftsmentale Band war vielmehr die natürliche Uebereinigung in der Verfassung.

§ Breslau, 24. Dezbr. Bei der Polizei-Anwaltschaft in Breslau gingen im Geschäftsjahre vom 1. Dezember 1849 bis (Fortsetzung in der Beilage.)

(Fortsetzung.)

schlechter und Familien, welches Prinzip sich nicht nur bei der...

Bei diesen Unterredungen, in welchen einestheils die Zeugnisse...

Singende Jugend! Hehre Jugend!

Breslau, 21. Decbr. Unter den vielen Liedern und Liebesstücken...

- 1. Freude der Jugend, vierzig neue Lieder, erasen und...

Die junge Jugend. Sammlung von 100 zwei-, drei- und vierstimmigen Liedern...

Anfanglich war ich nur einen flüchtigen Blick in die beiden Festen...

Das Resultat derselben war Nachstehendes: Der Komponist und resp. Bearbeiter, Herr Hampel...

Sonach kann ich mit gutem Gewissen beide Werthen — Eltern, Lehrern und Schülern angelegentlich empfehlen.

Breslau, 21. Dezember 1850. Rektor bei St. Vinzenz.

Zobten, 19. Dez. Der konstitutionelle Verein zu Gorkau hielt gestern wieder eine Sitzung...

Der Bericht Steiner's. Den Vorstandverein als die einzige Basis betrachten...

Nachher hat der Herr Referent auch der Quellen, aus welchen jene allarmirenden Gerüchte...

Theater-Nachricht. Mittwoch den 25. Decbr. Bei erhöhten Preisen...

Freitag den 27. Decbr., am 3. Weihnachts-Feiertage maskirter und unmaskirter Ball im Café restaurant.

Briegler Theater. Den 25. Dec. zum ersten Male: Junge Greise, alte Burche.

Im alten Theater. Heute, Mittwoch den 25. Dec. erste große Vorstellung der Kaufmännischen, Seil, Drath- und Ballet-Tänzer-Gesellschaft.

Schnabel's Institut für gründliche Erlernung des Flügelspiels, Neumarkt Nr. 27.

Tanz-Unterricht. Mit dem 3. Januar beginnt bei mir ein zweiter Tanz-Kursus im Neumarkt Nr. 14.

Paul Trentler, aus Neumarkt in Schlesien, wird hiebei durch aufgefordert, seinen Wohnort anzuzeigen.

Museum. Neu aufgestellt Originalgemälde von Kosenfelder, Director der königlichen Akademie in Königsberg.

reich führten unterdeß zu keinem günstigen Resultat. Man drang von dort aus auf eine baldige Lösung und bezeichnete namentlich die...

Dr. Veier hält einen Vortrag über die deutsche Politik, worin derselbe das stete Treiben der Habsburger bezeichnet.

Direktor Schmidt: Seiner individuellen Ueberzeugung nach, finde er nur in dem Landwirthschaftlichen System das Heil.

Oberamtmann Seiffert: Er sehe durchaus in einzelnen Handlungen der Regierung eine Inkonsequenz.

Aus dem Hirschberger Kreise, 23. Dezember. Die Unterstützung der Hinterlassenen der Landwehrmänner.

Neisse, 23. Dezember. Militärisches — Truppenverpflegung auf dem Lande. — Uelast der Militärs. — Gewehrfabrik.

Alfo nach des Redners eigener Angabe: „Das Festhalten an den konstitutionellen Wahrheiten!“

E. [Eine Tour nach Ober-Schlesien.] Ich kam am 14. d. M. nach Neisse. Eben war die Parade ausgegeben und die Entlassung des zweiten Aufgebotes der Landwehr bekannt gemacht worden.

Oben im äußersten Winkel von Preussisch-Schlesien, war die Freude über den Frieden fast noch größer, als weiter unten.

Zu den vielen Störungen, welche der Kriegsstreit im Verkehre veranlaßt hat, gehört auch die in den edlen Schäferreien, welche zur jetzigen Zeit ihren Hauptabsatz an Zuchtvieh haben...

Fast allenthalben fand ich die Befestigung, daß im laufenden Jahre in Oberschlesien die Ernte reichlicher ausgefallen sei...

Theater-Nachricht. Mittwoch den 25. Decbr. Bei erhöhten Preisen. Zum 19. Mal: „Der Prophet.“

Freitag den 27. Decbr., am 3. Weihnachts-Feiertage maskirter und unmaskirter Ball im Café restaurant.

Briegler Theater. Den 25. Dec. zum ersten Male: Junge Greise, alte Burche.

Im alten Theater. Heute, Mittwoch den 25. Dec. erste große Vorstellung der Kaufmännischen, Seil, Drath- und Ballet-Tänzer-Gesellschaft.

Schnabel's Institut für gründliche Erlernung des Flügelspiels, Neumarkt Nr. 27.

Tanz-Unterricht. Mit dem 3. Januar beginnt bei mir ein zweiter Tanz-Kursus im Neumarkt Nr. 14.

Paul Trentler, aus Neumarkt in Schlesien, wird hiebei durch aufgefordert, seinen Wohnort anzuzeigen.

Museum. Neu aufgestellt Originalgemälde von Kosenfelder, Director der königlichen Akademie in Königsberg.

Musik-Anzeige. Ein guter Trompeter findet sogleich Engagement beim Stadt-Musik-Orchester.

20,000 Rthl. sind auf Ritterhütten gegen pupillarische Eischeinbeit zu vergeben.

F. Mähl, Salvatorplatz Nr. 4.

Mannigfaltiges.

(Das elektrische Licht) nimmt wieder unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Das Athenaeum berichtet darüber Folgendes:

(Allgemeiner Schweine-Mord.) Welche nachtheilige Folgen die Viehplauge des ungarischen Volkes nach sich zieht, davon giebt Folgendes die Beweise.

Handel, Gewerbe und Ackerbau. Berlin, 22. Dec. Dem Mechaniker A. Fesca zu Berlin ist unter dem 20. Dezember 1850 ein Patent auf eine als neu und eigenbüthlich anerkannte Anordnung einer hängenden Centrifugal-Maschine...

Inferate.

Der evangelische Verein verfasst sich Freitag den 27. Dezember, Abends 7 Uhr, im Eisfabrikan.

- 1) Weingärtner: Welche Gründe eignen das Weihnachtsfest vorzugsweise zu einem Familienfest?

Anzeige. Prediger Bothert wird am 2ten Feiertage den 26. d. M. Nachmittags 2 1/2 Uhr in der hiesigen Armenhaus-Kirche dem christkatholischen Gottesdienst leiten.

Die Konzerte der konstitutionellen Bürger-Kassette am 25. Dezember und 1. Januar im Weisgarten fallen aus, da an diesen Tagen dem Wirth der Saal für sein Konzert belassen ist.

Die Verlosung weiblicher Handarbeiten des National-Frauenvereins findet den 29. d. Mts. im Hofgebäude in den Zimmern der Kunst-Ausstellung, Nachmittags 2 1/2 Uhr, statt.

Freitag den 27. Decbr., am 3. Weihnachts-Feiertage maskirter und unmaskirter Ball im Café restaurant.

Die Musik ausgeführt von der Musik-Gesellschaft Philharmonie unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Göbel.

Eine Cotillon-Ueberraschung ist vorbereitet. Billets in den Saal für Herren zu 20 Sgr., für Damen zu 15 Sgr. sind bis zum 27. Mittags zu haben.

Den 25. Dec. zum ersten Male: Mönch und Soldat. Charakter-Bild in 3 Akten, von Otto Stöck.

Im alten Theater. Heute, Mittwoch den 25. Dec. erste große Vorstellung der Kaufmännischen, Seil, Drath- und Ballet-Tänzer-Gesellschaft.

Schnabel's Institut für gründliche Erlernung des Flügelspiels, Neumarkt Nr. 27.

Tanz-Unterricht. Mit dem 3. Januar beginnt bei mir ein zweiter Tanz-Kursus im Neumarkt Nr. 14.

Paul Trentler, aus Neumarkt in Schlesien, wird hiebei durch aufgefordert, seinen Wohnort anzuzeigen.

Museum. Neu aufgestellt Originalgemälde von Kosenfelder, Director der königlichen Akademie in Königsberg.

Musik-Anzeige. Ein guter Trompeter findet sogleich Engagement beim Stadt-Musik-Orchester.

20,000 Rthl. sind auf Ritterhütten gegen pupillarische Eischeinbeit zu vergeben.

F. Mähl, Salvatorplatz Nr. 4.

